

STADTGESPRÄCH

Riesen-Ehre für das Café Museum: Im Rahmen von „Applaus“, kurz für „Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten“ erhielt die Spielstätte für das laufende Programm und das Jazzfest einen Preis in der höchsten Kategorie I (PNP berichtete). Kulturstaatsministerin **Prof. Monika Grütters** zeigte sich bei der Ehrung der Preisträger von der Programmplanung in Passau begeistert, lobte vor allem auch Programmdichte und Publikumszuspruch bei von 150 bis 160 Konzerten pro Jahr außerhalb einer Metropole. – red

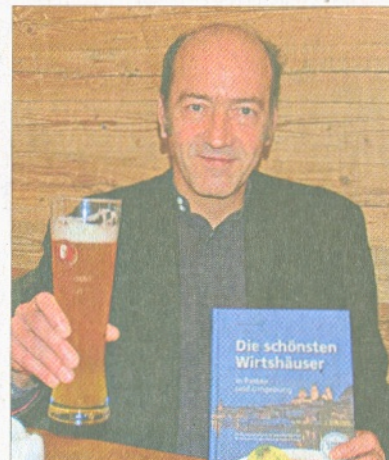


Für das Programm des Café Museum und das Jazzfest zeichnete Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters Jürgen Waldner (l.) und Paul Zauner aus. – Foto: privat

8 500 Euro hat Stand-Up-Paddler **Pascal Rösler** für Naturschutzprojekte an Isar und Donau eingesammelt, die Spende übergab er jetzt in München an Umweltministerin **Ulrike Scharf**. Rösler hatte auf seinem Stand-Up-Paddel-Board (SUP) über 500 Kilometer von München nach Wien zurückgelegt. Während dieser zwölf-tägigen Reise konnten Bürger, Unternehmen und Verbände für drei Projekte des Bayerischen Naturschutzfonds an Isar und Donau spenden. Unterstützt werden auch die Gebietsbetreuer im „Haus am Strom“, die damit neue Lebens- und Fortpflanzungsräume für die Gelbbauchunke schaffen wollen, „Die Natur braucht eine starke Stimme. Pascal Rösler hat durch vollen Körpereinsatz für die nötige Aufmerksamkeit gesorgt und die Menschen haben mitgezogen“, lobte die Ministerin. Naturfreund Rösler hat indes schon weitreichendere Pläne: 2017 will er wie-



Paddeln für den guten Zweck: 8500 Euro hat Pascal Rösler zusammen bekommen. – F.: privat



Einen Führer für die Passauer Wirtshauslandschaft hat Manfred Probst vorgestellt. – F.: Lugbauer

der in die Isar „stechen“ und diesmal bis ins Schwarze Meer paddeln. – red

Rund ein Jahr lang hatte der Journalist Manfred Probst einen recht angenehmen Rechercheauftrag: Für sein Buch „Die schönsten Wirtshäuser in Passau und Umgebung“ probierte er sich durch die Wirtschaften in Stadt und Land, aber auch in den Nachbarlandkreisen und Österreich. 50 Gaststätten hat der gebürtige Münchner, der mittlerweile im Bayerischen Wald lebt, porträtiert, fast alle hat er selbst mindestens zweimal zum Probeessen besucht. Ziel war es dabei nicht, Gourmetlokale hervorzuheben, sondern das gute, alte, bodenständige Wirtshaus.

Mehr als 450 Fotos zeigen dem potenziellen Gast, was ihn erwartet, zu jedem Lokal gibt es außerdem die wichtigsten Fakten, Anfahrt, Öffnungszeiten und Besonderheiten. Geklärt werden auch die wichtigen Fragen: Gibt es einen Biergarten und kann man im Gasthaus auch übernachten? Für den Preisvergleich gibt es den „Schweinsbratenindex“: Auf einen Blick ist aufgelistet, was in der jeweiligen Gaststätte eine Suppe, eine Halbe Bier und natürlich der Klassiker Schweinebraten kosten. Vorgestellt hat Probst sein Buch gemeinsam mit seinem Verleger Josef Roidl vom SüdOst-Verlag im Gasthaus „Zum Streiblwirt“ – das natürlich auch einen Eintrag in seinem kulinarischen Führer erhalten hat. – lu